

Inhaltsverzeichnis

Seite 1

Grußwort

Seite 2 - 3

Jahreshauptversammlung 2016

Seite 4 - 10

Fahrt nach Frankreich 2016

Seite 11 - 12

Bericht von der Fahrradtour

Seite 13 - 14

Herbstessen 2016

Seite 15

Barbara-Frühshoppen

Seite 16 - 21

Feldartilleriebataillon 71

Chronik (19. Fortsetzung)

Seite 22 - 25

Feldartilleriebataillon 110

Chronik (25. Fortsetzung)

Seite 26 - 29

Panzerartilleriebataillon 205

Chronik (12. Fortsetzung)

Seite 30

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Seite 31- 32

Personalia / Informationen / Termine / Suchdienst

Impressum

Die Informationsschrift des Traditionsverbandes
Rheinisch – Westfälische Artillerie e.V. dient der
Information der Mitglieder.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck,
auch auszugsweise verboten.

Redaktion:

OTL a.D. Wolfgang Hubertus Trippens
h.w.trippens@web.de

OSTFw a.D. Herbert Brockmann
Brockmann-COE@t-online.de

Für Inhalt und Irrtümer keine Haftung !



Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herrn,
liebe Kameraden!

Sie werden es schon bemerkt haben:
Überall wird aufgerüstet!
Russland stellt Raketen in Ostpreußen auf,
schickt einen Flugzeugträger ins Mittelmeer,
seine U-Boote in den Atlantik.
Die USA rüsten jetzt dort die seit 20 Jahren
vernachlässigte U-Bootabwehr wieder auf.
Der deutsche Wehretat müsse „sehr stark“
steigen (die Bundeskanzlerin, FAZ 17.09.16)!

Und in Dülmen?
Hier legen die USA eines von 5 Waffendepots in
Europa an: Auf dem Gelände der ehemals
britischen Tower Barracks werden rund 500
Panzer und ungepanzerte Rad-KFZ eingelagert
(ohne Munition). Kommt der Kalte Krieg zurück?

Nur auf dem ehemaligem TrÜbPlatz
BORKENBERGE/LAVESUM wird die friedliche
Natur gefördert: Hier sollen bald Wildpferde,
Wisente, Rotwild und Schafe zu Hause sein.
So schnell ändert sich die Lage -
aber - quo vadis?

Mit herzlichen und kameradschaftlichen Grüßen
Ihr
Hubertus Wolfgang Trippens
Oberstleutnant a.D.



In eigener Sache

Jahreshauptversammlung am 04. März 2016

Am 04.03.16 fand unsere JHV leider zum letzten Mal im St. Barbarahaus in Dülmen statt. Im Sommer 2016 (Ende Juni) wurde die Gastronomie hier eingestellt. Das Haus wird zu einer Ausbildungsstelle für Behinderte „umgerüstet“.

Zwar steht der große Saal weiterhin für öffentliche Veranstaltungen zur Verfügung, eine Versorgung muss dort aber über einen Catering Service geregelt werden.

Sehr wahrscheinlich werden wir auch unseren Traditionsraum dort eines Tages räumen! Aus diesem Grunde musste ebenso unser geplanter Dülmener Garnisonstag noch im Mai gestrichen werden, weil kurzfristig für das gesellige Beisammensein keine Örtlichkeit zur Verfügung stand.

Nun zur JHV.

Nach der Begrüßung und der Feststellung der Beschlussfähigkeit musste die Versammlung, wie schon in den Jahren vorher, erneut einberufen werden, weil diesmal 1(!) Teilnehmer für die geforderten 10% fehlte.

30 Minuten später wurde dann erneut die Versammlung eröffnet - inzwischen auf 10% der Teilnehmerzahl angewachsen!

So ist es kein Wunder, dass erneut der Vorschlag gemacht wurde, die 10%-Klausel abzuschaffen (OTL a.D. Heitfeld).

Nach knappem Jahresrückblick und Dank für die geleistete Arbeit (vor allem wieder die gut organisierte Fahrradtour) kamen wir rasch zum Kassenbericht, den unser langjähriger Kassierer Dieter Kittner vortrug.

Wichtigste Aussage: 282 Mitglieder und unverändert gesunder Kassenbestand.

Das Ergebnis der Kassenprüfung, vorgetragen von OStFw a.D. Heinrich Baues, lautete: Lob für die übersichtliche Buchführung. „Es gab keinerlei Grund für eine Beanstandung“.



Anschließend einstimmige Entlastung des Vorstandes und dessen Neuwahl.

Als Wahlleiter wurde Oberstlt d.Res. Werner Ellerkamp gewählt.

Der gesamte Vorstand mit Beisitzern wurde einstimmig in seinen Ämtern bestätigt.

Während der Kassenprüfer RAmtm a.D. Heinrich Zett turnusmäßig ausschied, wurde für ihn Oberstlt a.D. Andreas Heitfeld für 2 Jahre gewählt.



In eigener Sache



Oberstlt a.D. Manfred Coenen stellte die geplante Reise nach Frankreich noch einmal vor und fügte Ergänzungen zum Programm hinzu. Die Versammlung genehmigte einen Zuschuss von 1000,- €. Anschließend stellte der 1. Vorsitzende die Planung zu einem „Garnisonstag“ (50 Jahren zuvor wurde Dülmen Garnison) vor, der im August stattfinden soll.

Kernpunkte: Informationsabend in der Schulaula, auch für die interessierte Öffentlichkeit, Rundfahrt durch die ehemaligen Kasernen in Dülmen und Coesfeld, Bilderausstellung im St.Barbarahaus

und dort geselliger Abend für Mitglieder und interessierte ehemalige Soldaten/Gäste. Das Haus ist für 2 Tage komplett für uns reserviert. Es erfolgte eine Arbeitsaufteilung. Die Versammlung genehmigte 3000,- € für geplante Ausgaben.

Für 2017 ist noch keine Ausflugsfahrt geplant: Tagesfahrten wurden angeregt.

Unsere Web-Seite muss neu gestaltet werden.

Unsere Zeitschrift wird eingebunden und ist mit ca 30,- € zu erwerben. Allerdings ist die Zahl begrenzt.

Zum Abschluss wieder der Dank des Vorsitzenden an alle erschienenen Mitglieder, besonders für die aktive Unterstützung beim Erstellen der Zeitschrift, der Organisation von verschiedenen Veranstaltungen und die gute und erfolgreiche Arbeit im Vorstand.





WIR ÜBER UNS

Frankreichfahrt 2016

Frankreichfahrt des Traditionsverbandes 2016

Vom 26. bis 28.05.2016 fand aus Anlass des 1. Weltkrieges vor 100 Jahren eine Fahrt des Traditionsverbandes nach Nordfrankreich mit 32 Teilnehmern statt.

Oberstlt. a.D. Manfred Coenen hat mit wiederholten Erkundungsfahrten das Programm vor Ort bis in die Einzelheiten sorgfältig erkundet.

Seine Vorliebe für Frankreich, seine guten Sprachkenntnisse und jahrelange Erfahrung als Verbindungsoffizier in Paris waren beste Voraussetzungen, um mit fundiertem militärgeschichtlichem Wissen, historischem und kulturellem Hintergrund ein spannendes, vor allem informatives Programm im Gelände/der Stadt vorzustellen. Aus militärischer Sicht hier vor allem auf den Spuren Ernst Jüngers „zu wandeln“, ergänzt durch kurze Textlesungen aus seinem weltweit berühmten Buch „In Stahlgewittern“.

Der folgende Textinhalt entstammt weitgehend den Erläuterungen von Oberstlt. a.D. Manfred Coenen.

Programm

Aufenthalt in Ypern (Belgien), 1 x Übernachtung in Amiens, 1 x Übernachtung in Reims, Aufenthalt in Metz (Verdun entfiel, weil Merkel u. Hollande dort das neue Museum einweihten mit weiträumiger Absperrung als Folge).

Folgende Städte wurden besichtigt: Ypern, Amiens, Reims und Metz, das Weltkrieg 1 Museum in Péronne

Gelände: Somme-Abschnitt, davon Teile, die Ernst Jünger in seinem Buch beschreibt, Friedhof Langemark mit Kranzniederlegung, den riesigen Krater „Lochnagar“ rund 30 km ostnordost von Amiens und ein Schlachtfeld südöstlich von Verdun, wo Ernst Jünger auch eingesetzt war.

Als erstes ging die Fahrt nach Ypern in Belgien. Ein kleiner Stadtrundgang mit Mittagsimbis waren als Pause eingeplant.

Beeindruckend das Zentrum mit den aus dem 12. Jahrhundert stammenden Tuchhallen, hier mit dem 70 m hohen Turm (Weltkulturerbe), die zu einem der größten profanen gotischen Gebäudekomplexe in Europa gehören. Nach starker Zerstörung in den Flandernschlachten wurde alles wieder möglichst originalgetreu aufgebaut.

Tuchhalle in Ypern



BESONDERS BEMERKENSWERT: AUF GRUND DER IMMENSEN VERLUSTE DER BRITEN IN DEN 3 Flandernschlachten (mit Soldaten aus dem Commenwelth ca 400.000) wird seit den 20er Jahren jeden Abend (!) am Denkmal (Menenpoort) für die gefallenen und vermissten Soldaten „The Last Post“ geblasen (Hornsignal, vorwiegend in Großbritannien, vergleichbar dem „Zapfenstreich“).

Im Juli 2015 zum 30000. Mal!



WIR ÜBER UNS

Frankreichfahrt 2016



Menenpoort (Gedenktoer)

Heute wird dabei auch an die ca 330.000 deutschen Soldaten gedacht, die dort gefallen sind. Die Hornbläser werden von der belgischen Feuerwehr gestellt.

Weiter ging dann die Fahrt nach LANGEMARCK, nördlich von Ypern, wo in einer besonders für Deutsche verheerenden Schlacht vor allem junge und unerfahrene Soldaten (Studentenfreiwillige, Schüler, unerfahrene Vorgesetzte) 1914 sinnlos gegen Maschinengewehrfeuer über offenen Flächen angriffen und reihenweise gefallen sind.



Hier legten wir einen Kranz auf dem Deutschen Soldatenfriedhof nieder.

*Oberstlt. a.D. Manfred Coenen,
Oberstlt a.D. Hubertus Wolfgang Trip-
pens*



*Am Ehrenmal: Oberstlt a.D. Dieter
Gartz, OStFw a.D. Heinrich Baues*



WIR ÜBER UNS

Frankreichfahrt 2016

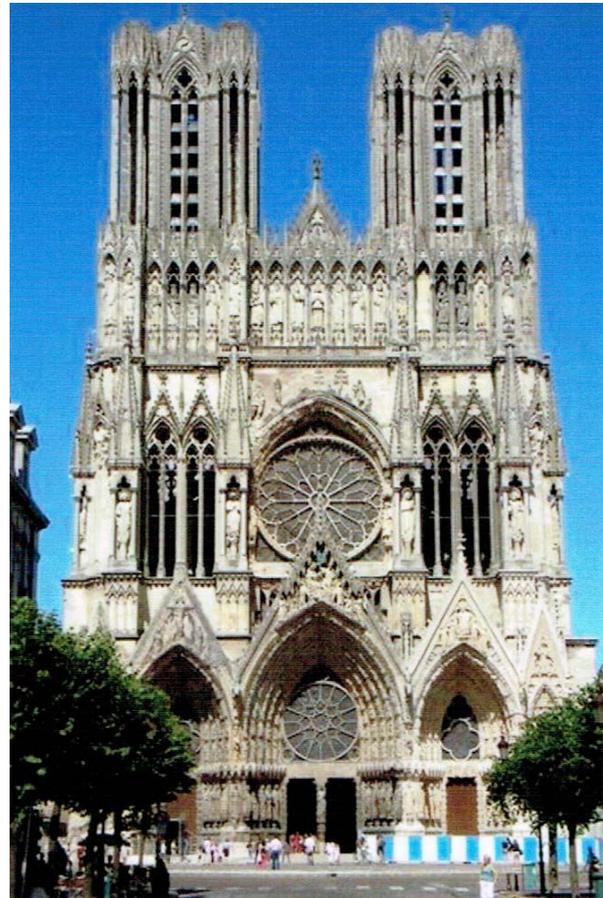
Anschließend ging die Fahrt nach Amiens zur Hotelunterkunft. Ein kleiner Stadtbummel im Stadtzentrum bei angenehmen sommerlichen Temperaturen, vorbei an der mächtigen Kathedrale, beendeten den 1. Tag.

Kathedrale von Amiens

Am nächsten Morgen stand die Besichtigung der Kathedrale auf dem „Dienstplan“:



Westfront: *Notre Dame Amiens*



Notre Dame Reims
(Besichtigung erst am nächsten Tag)

Hier sehen wir beide Kathedralen nebeneinander, und so werden sie jetzt auch vorgestellt, um sie besser vergleichen zu können.

Am Auffallendsten die große Rosette: In Amiens ist sie „ein Stockwerk“ höher. Entsprechend hoch ist auch der gesamte Kirchenbau, wie das Bild vorher dokumentiert.



WIR ÜBER UNS

Frankreichfahrt 2016

In diese größte Kirche Frankreichs passt Notre Dame von Paris (Bauzeit 1163 - 1182) hinein! Sie hat sogar ein doppelt so großes Volumen!

In der Kirche nach oben schauend scheinen die Säulen kein Ende zu nehmen. Das Raumgefühl ist in der ganzen Kirche gleichermaßen überwältigend!

Über 3600 Skulpturen in und an der Kirche, dabei eine segnende Christusstau am Haupteingang, die mit ihrem Faltenwurf des Gewandes Vorbild für ganze Künstlergenerationen wurde.

Kathedr. Amiens: Bauzeit: 1220 - 1236 Höhe Mittelschiff: 42,30 m (Kölner Dom: 43,5 m)

Länge innen: 133,50 m

Kathedr. Reims: Bauzeit: 1211- 1311 Höhe Mittelschiff: 39 m Länge innen: 139 m

Hier wurden (bis auf 3) alle französischen Könige gekrönt.

Die Wirkung ihrer einzigartigen Westfassade strahlte auf den Kirchenbau in ganz Europa aus.



Diese beiden Kathedralen zählen zum Höhepunkt der gotischen Baukunst in Europa.

Unsere Besuchergruppe vor dem Haupttor an der Westfassade der Kathedrale in Amiens (in Tormitte der segnende Christus)



Das gleiche Bild, jetzt die Dimensionen der mächtigen Kathedrale besser dokumentiert



WIR ÜBER UNS

Frankreichfahrt 2016

Anschließend ging die Fahrt zum „Lochnagar-Krater“, in der Nähe des Dorfes La Boisselle nördlich von Péronne, entstanden nach einer riesigen unterirdischen Sprengung der Briten zu Beginn der Schlacht an der Somme (Juni 2016).

Mit 21 m Tiefe und 91 m Durchmesser ist er der größte Minenkrater des 1. Weltkrieges.



7-tägiges Artilleriefeuer mit etwa 1.5 Millionen Granaten sollte die deutschen Stellungen

so gründlich zerstören, verbunden

mit einer Reihe von Sprengungen, die unter die dt. Stellungen getrieben wurden, dass man „nur mit dem Spazierstock bewaffnet“ das „Niemandland überqueren könne“.

Daraus wurde aber nichts:

Die deutsche Artillerie war gut vorbereitet, die Stellungen so gut ausgebaut, dass die Zerstörung nur geringe Auswirkung hatte. Vor allem die mit Beton verbauten deutschen MG-Stellungen blieben fast alle wirkungsbereit.

Der 1. Tag der Schlacht war für die Briten eine Katastrophe:

Über 20.000 Tote!

Die Schlacht an der Somme, die mit ca. 1.000.000 Toten und Vermissten im November abgebrochen wurde, ist damit die wohl verlustreichste des 1. Weltkrieges gewesen.

Weiter ging die Fahrt nach Péronne, wo wir das WK I - Museum besuchten.

Museumseingang: „Historial de la Grande Guerre“





WIR ÜBER UNS

Frankreichfahrt 2016

Führung im Museum:

Eine eindrucksvolle, übersichtliche Präsentation von Gegenständen verschiedenster Art, die das Grauen des Krieges nur erahnen lassen können.

Nach der Mittagspause dann die Besichtigung eines Gefechtsfeldabschnittes, den Ernst Jünger in seinem Buch „In Stahlgewittern“ so gut beschreibt, dass er noch heute im Gelände aufzufinden ist. Mit Lesungen von kurzen, aber drastischen Beschreibungen von Erlebnissen vor Ort wurden wir hier in die Lage vor 100 Jahren versetzt.

Dann ging es weiter nach Reims, wo wir vor dem Hotel stehend erst nach 10 Minuten den Bus verlassen konnten: Bisher hatten wir nur schönes Wetter. Jetzt aber goss es „wie aus Eimern“!

Das aber war schnell wieder vorbei und so konnten wir nach dem Abendessen bei angenehmen Temperaturen zur nahegelegenen Kathedrale wandern, wo sich die meisten von uns auf die Champagnerprobe freuten.

Im Halbdunkel begann eine „Illumination“ der prachtvollen Westfront der Kathedrale, während wir in Front dazu bequem an Tischen sitzend den Champagner genossen.

So lässt es sich in Frankreich prächtig leben!

Am letzten Tag fuhren wir dann Richtung Verdun nach Süden. Dieser Ort war leider weiträumig abgesperrt, weil Bundeskanzlerin Merkel und Präsident Hollande das neue Museum dort eröffneten.

So besuchten wir wieder zuerst einen Kriegsschauplatz (Grange Tranchée) auf den Spuren Ernst Jüngers (südöstlich von Verdun bei Les Eparges), wo er zum 1. Mal verwundet wurde (von 17!).

Dann fuhren wir weiter nach Metz.



Charles Heidsieck



Dort kleine Stadtbesichtigung im Zentrum mit gotischer Kathedrale (auch prächtig, Gewölbehöhe 41,4 m, mit 6.500 m² die umfangreichste Fensterverglasung einer französischen Kirche, daher auch als „Laterne Gottes“ bezeichnet) und anschließender Rundfahrt mit einem „Stadtbähnchen“.

Stadtbähnchen

Auffallend im Stadtbild Gebäude, die zur Zeit des Deutschen Kaiserreiches gebaut wurden, darunter eine neoromanische Kirche, die 1904 im Beisein von Kaiser Wilhelm II. und seiner Frau Auguste - Viktoria geweiht wurde.



WIR ÜBER UNS

Frankreichfahrt 2016



Reformierte Kirche: Temple Neuf (Ev. Stadtkirche Metz)

Danach traten wir die Heimreise an, bei deren ersten kleinen Rast ein so heftiger Regen auf uns herniederprasselte, dass einige Teilnehmer erhebliche Probleme hatten, wieder in den Bus zu kommen. Erst später erfuhren wir, dass es während unseres wetterschönen Frankreichaufenthaltes in Deutschland wiederholt solche unwetterartige Situationen gab.

Mit entsprechendem Dankeschön für die Reisedurchführung an Herrn Coenen (und natürlich einer Flasche Artilleriefuhr) fand gegen späten Abend die Reise in Dülmen ihr glückliches Ende. Während unsere Gäste aus Berlin, Braunschweig und Speyer noch eine Reise vor sich hatten, waren 2 Teilnehmer aus Hilden bereits seit gut einer Stunde in den Kreis ihrer Familien zurückgekehrt.



WIR ÜBER UNS

Fahrradtour 2016

Herbert Frondziak

Mit dem Fahrrad zu einem sagenumwobenen Rittergut, weiter zu einem Relikt der ausgehenden Kreidezeit und zu Besuch bei der Königin der Flora.

Ausgehend vom Hof Böckmann in Mitwick ging es über die berühmten Pätkes des Münsterlandes zum Rittergut Visbeck. Von der 1186 gegründeten Wehranlage steht heute nur noch der Westflügel. Nach dem das Geschlecht derer von Visbeck 1540 ausstarb fiel das Gut an den Drost zu Fischerring, der es vor einigen Jahren veräußerte, so dass die Anlage sich heute im Privatbesitz befindet. Bekannt geworden ist Visbeck durch zwei Elemente, zum einen durch die 1747 erbaute Marienkappelle, der Oktaeder-Bau wird dem großen westfälischen Baumeister Johann Conrad Schlaun zugeschrieben und der Sage um einen hartherzigen, rauf- und trunksüchtigen Ritter. Dieser versagte in einer kalten Winternacht einer hochschwangeren Frau eine Unterkunft. Am nächsten Morgen fand man Frau und Kind tot unter einer Schneewehe. Dieser Umstand reute den Ritter derart, dass er zum Glauben zurück fand und Buße tat. Weiter Punkte, auf die kurz eingegangen wurde, waren die Kruppsche Schießanlage, von deren Existenz nur noch ein Wallkarree (in dem die Treibladungen zusammengemixt wurden) zeugt und die Lage eines Kindererholungsheims. Nach so vielen geschichtlichen Daten wurden wir von unserm „Marketender Ehepaar“ Schulz hervorragend mit kulinarischen Kleinigkeiten versorgt. Weiter ging's in Richtung Seppenrade.



Dieser versagte in einer kalten Winternacht einer hochschwangeren Frau eine Unterkunft. Am nächsten Morgen fand man Frau und Kind tot unter einer Schneewehe. Dieser Umstand reute den Ritter derart, dass er zum Glauben zurück fand und Buße tat. Weiter Punkte, auf die kurz eingegangen wurde, waren die Kruppsche Schießanlage, von deren Existenz nur noch ein Wallkarree (in dem die Treibladungen zusammengemixt wurden) zeugt und die Lage eines Kindererholungsheims. Nach so vielen geschichtlichen Daten wurden wir von unserm „Marketender Ehepaar“ Schulz hervorragend mit kulinarischen Kleinigkeiten versorgt. Weiter ging's in Richtung Seppenrade.



Hier gab es Informationen über den weltweit größten Ammoniten, der hier in einem Steinbruch gefunden wurde. Ammoniten gehörten zu der Familie der Kopffüßler und sind vor 65 Millionen Jahren vermutlich aufgrund eines Meteoriteneinschlags im Golf von Mexiko ausgestorben. Mit Hilfe einer Abbildung wurde das rekonstruierte Aussehen und die Lebensweise der Ammoniten kurz erläutert. Das Original Fundstück befindet sich übrigens im Naturkundemuseum in Münster, wir konnten leider nur eine Nachbildung aus Beton bewundern. Nächstes Ziel war der Rosengarten in

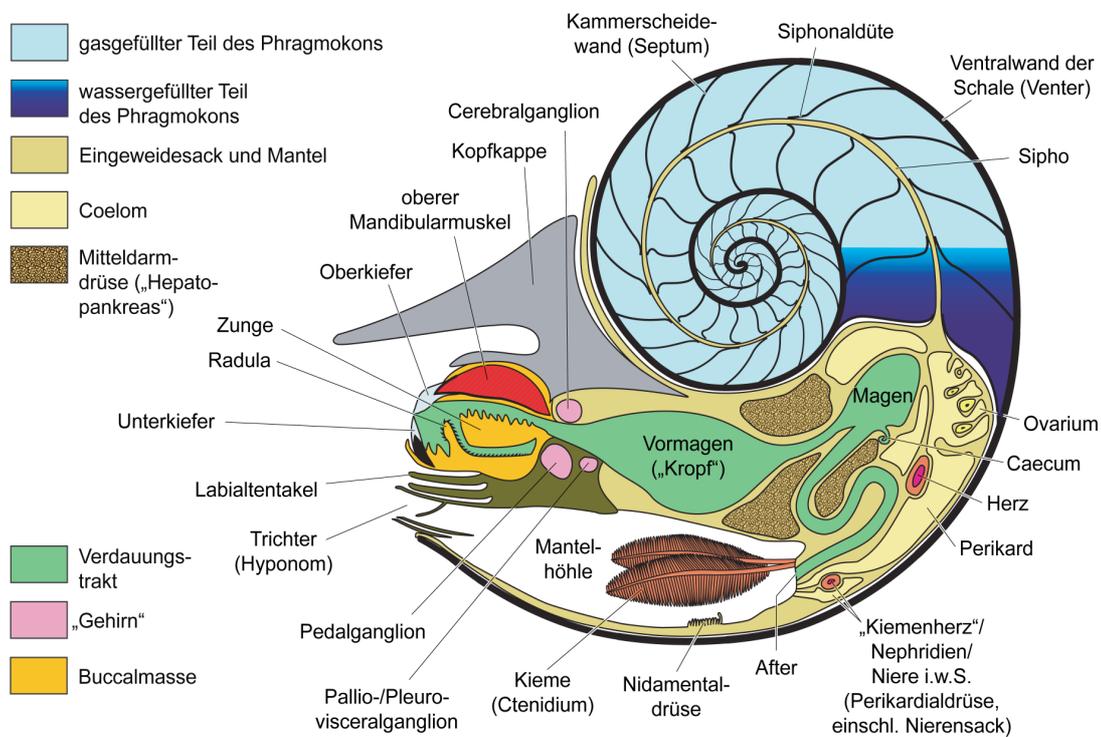
Seppenrade. Der Heimatverein hat hier eindrucksvoll demonstriert wie man durch Renaturierung aus einer Mülldeponie ein Kleinod der Naherholung erschaffen kann. Weit über 600 Rosenarten sind hier gepflanzt und stilvoll arrangiert worden, viele dieser Rosen stammen von Züchtern aus



WIR ÜBER UNS

Fahrradtour 2016

Seppenrade. Anhand einer einfachen Rose und der Mendelschen Gesetze wurde auf die Züchterarbeit hingewiesen. Erst nach einem Zeitraum von 4 Jahren kann man sicher sein, dass der gewünschte Züchterfolg dauerhaft auftritt. Ein Blick auf die Uhr und der Gedanke an den zu erwartenden Spießbraten bestimmten nun die Zielrichtung und ließen die Pedalen ein wenig schneller kreisen. Nach einer kurzen Getränkepause am Café Maren erreichten die 19 Pedalritter zügig den Ausgangsort. Hier wurden die Erwartungen bezüglich des Spießbratens bei weitem übertroffen. Herbert Brockmann hatte das Fleisch vorzüglich vorbereitet und auf den Punkt gegart, so dass der Genuss ein runder Abschluss einer pannenfreien Fahrradtour war.



Aufbau eines Ammoniten



In eigener Sache

Herbstessen am 22. Oktober 2016

Nachdem unser altgewohntes St.Barbarahaus keine eigene Gastronomie mehr hat, mussten wir uns ein anderes Gasthaus suchen.

Im „Dülmener Hof“ sind wir fündig geworden.

Und es hat sich gelohnt: Die Einrichtung ist zwar eingeschränkt gemütlich, das Essen nur teilweise in Ordnung.



Fast 50 Teilnehmer konnten wieder begrüßt werden, dabei auch Oberstlt a.D. Coenen, dem bei dieser Gelegenheit noch einmal für seine außerordentlich gut organisierte Frankreichreise gedankt wurde.

Wir waren uns einig: Räumlichkeit und Essen könnten besser sein.

So planen wir für 2017 einen weiteren Versuch in der Großen Teichsmühle.





In eigener Sache

Nur auf eins wollen wir dabei achten:

Eine „Balkanhochzeit“ nebenan (wie im Dülmener Hof mit entsprechend lauter Musik) muss nicht am selben Abend stattfinden!

Dem fröhlichen Beisammensein tat das allerdings keinen Abbruch.





In eigener Sache

Barbara-Tag am 04.12.2016

2016 fällt der Barbara-Tag auf einen Sonntag.

Da kam schnell die Idee auf: Ein Barbara-Frühstücken biete sich doch an.

Da unsere gewohnte Lokalität im Barbara-Haus nicht mehr zur Verfügung steht, wurde ein Raum im Kolpinghaus in Dülmen reserviert.



20 Barbara-Jünger (dabei eine Dame) haben sich zu fröhlicher Runde ab 1100 Uhr eingefunden. Und damit es auch fröhlich zugeht, haben aus der Runde heraus drei Teilnehmer „barbara-reife“ Beiträge gekonnt vorgetragen (die Herrn Brocksien, Ellerkamp und Möller).

So konnten wir unsere Barbara angemessen ehren und mit einem dreifachen „Zu - Gleich“ um ihre weitere Gunst bitten.



Auf Grund des Ortes und der guten Bedienung ist die nächste Barbara-Feier im Kolpinghaus für 2017 schon angemeldet.



Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71 (19. Fortsetzung)

Das ereignisreiche Jahr 1982 beginnt im März mit dem Kommandowechsel über das Feldartilleriebataillon 71 von Oberstleutnant Heinz Kothes an Oberstleutnant i.G. Henry Schäfer.

Die Dülmener Zeitung berichtet:

„Erlebnis geschenkter Kameradschaft ist das Schönste, was ich mitnehme“ 100 Gäste wohnten Bataillonsappell bei / Ehrennadel der 7. Panzerdivision

Dülmen (ms). Der Umgang mit Menschen, der Leistungsstand „seines“ Bataillons und die bejahende Hinwendung zur militärischen Geschichte waren die bedeutungsvollsten Aspekte, an die Oberstleutnant Heinz Kothes gestern zum Abschied aus seiner sieben-einhalbjährigen Kommandeurzeit beim Feld-

artilleriebataillon 71 erinnerte. Etwa 100 Gäste wohnten dem Bataillonsappell bei, mit dem der Offizier durch seinen Regimentskommandeur, Oberst Dietrich Nüske, von seinen Diensten entbunden wurde und dem Nachfolger, Oberstleutnant Henry Schäfer, das Kommando übertragen wurde.

Nach insgesamt 24jähriger Dienstzeit bei der Bundeswehr geht Oberstleutnant Kothes als Dezernent zum Heeresamt nach Köln. Einige Höhepunkte, die sich bis zu diesem einschneidenden Dienstereignis, besonders aber während der Kommandeurzeit in der Babarakaserne, zugetragen hatten, zählt Oberst Nüske in seiner Rede auf.

15 Truppenübungsplatzaufenthalte, bei denen rund 6500 Schuß Artilleriemunition verschossen wurden, sechs Korpsrahmenübungen, drei Korpsübungen, 12 Divisionsübungen, 28 Batteriebesichtigungen und Tests, die Umgliederung des Bataillons in der Heeresstruktur 4 sowie die Übernahme und die Ausbildung an neuem Gerät hob der Regimentskommandeur hervor. Nüske: „Allein schon in der Addition zeigt sich, welche Verantwortung, aber auch welche Belastung die Aufgabe eines Truppenkommandeurs mit sich bringt.“

Nicht zuletzt wegen der Erfüllung dieser großen Leistungsanforderungen zeichnete Oberst Nüske Oberstleutnant Kothes mit der Ehrennadel der siebten Panzerdivision aus.

Oberstleutnant Heinz Kothes sah es als zu vermessen an, ein „absolutes Werturteil“ über den Leistungszustand des Feldartilleriebataillons angesichts des ständigen Neubeginns mit jedem Rekrutenjahrgang zu fällen. Dennoch erinnerte er an den „Höhepunkt artilleristischen Könnens“, den er mit seinem Bataillon 1978 während der großen NATO-Übung „BOLD GUARD“ erreicht hatte. Den Wahlspruch „Parta Tueri“ - das Erreichte zu bewahren wissen - galt es anschließend anzustreben, was dann auch „immer wieder und trotz allem“ geschafft worden sei. „Und das ist viel“, versicherte Kothes.

Doch nicht allein die Erfüllung militärischer Aufgaben stellten beide Redner in den Vordergrund der Dienstpflicht, sondern die menschliche Seite. Oberst Nüske: „Bei aller Härte der Forderungen, die zu stellen sind, war ihnen die Fürsorge für ihre Soldaten stets oberstes Gebot. Wie es sich für einen guten Kommandeur ziemt, haben sie stets vor ihre Untergebenen gestellt.“

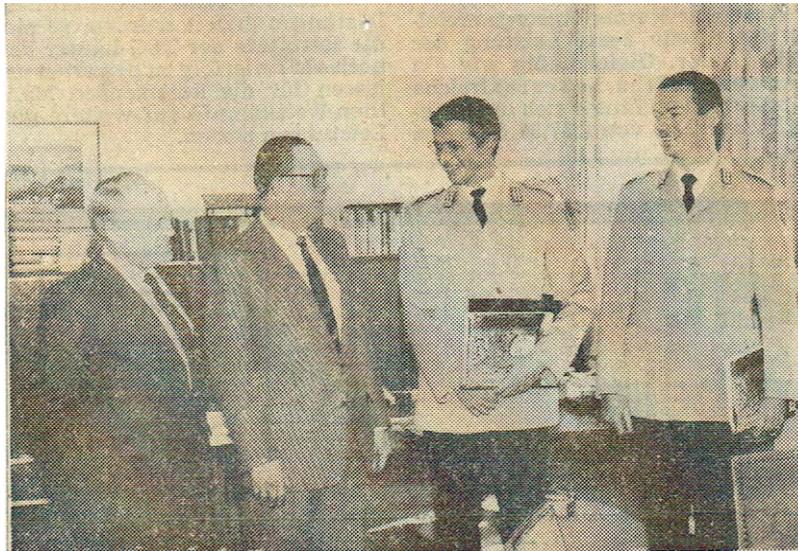
In Kothes Worten wurde eine Entwicklungsprozeß deutlich, den er während seiner langjährigen Dienstzeit durchgemacht hatte. So hätten sich aus den Tausenden, die ihm unterstanden, Gesichter und Persönlichkeiten herausgeschält, „die für mich mehr wurden, als Untergebene oder Mitarbeiter, die mich den Inhalt des Wortes „Kamerad“ jenseits von Pathos und Phrase gelehrt haben“. Der scheidende Kommandeur nannte dieses Ereignis „das Schönste, was ich aus Dülmen mitnehme“.

Mit Oberstleutnant Henry Schäfer wurde das Kommando einem Stabsoffizier übertragen, der zuletzt im Verteidigungsministerium in Bonn tätig war. In Kellinghusen, Hamburg und Oldenburg fand der Junggeselle (Oberstleutnant Heinz Kothes: „Das wird sich hier in Dülmen ändern.“)

zuvor weitere verantwortungsvolle Verwendungen. Für seine neue Aufgabe in Dülmen wünschte ihm der Regimentskommandeur „viel Erfolg, stets eine glückliche Hand und das nötige Quentchen Glück, das jeder von uns braucht.“



Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71 (19. Fortsetzung)



„**DIE LUFT IST HIER ZUM BEISSEN**“, war eines der vielen Komplimente, die Henry Schäfer (rechts), ab kommenden Freitag neuer Kommandeur des in Dülmen stationierten Feldartilleriebataillon 71, an die Stadt der Wildpferde machte. Gemeinsam mit dem scheidenden Kommandeur, Oberstleutnant Heinz Kothes (zweiter von rechts), war er am Dienstag in das Rathaus gekommen, um sich bei den Repräsentanten von Rat und Verwaltung, Bürgermeister Hans -Rudolf Schlieker und Dr. Hans Lemmen (links), vorzustellen. Nach einem außergewöhnlich langen, siebeneinhalbjährigen „Dienstzeit bei der Truppe“ wird Oberstleutnant Kothes nun zum Heeresamt in Köln, Gruppe Artillerie, versetzt. Wie sehr der bei seinen Soldaten beliebte Offizier inzwischen mit dem Leben der Stadt verwachsen ist, zeigt sich schon in der Tatsache, daß Heinz Kothes trotz der großen Entfernung zu seinem neuen Dienstort weiterhin mit seiner Familie in der Tiberstadt wohnen bleibt. Kurios ist die Motivation beider Stabsoffiziere: Während OTL Kothes den Wechsel hinter den Schreibtisch begrüßt, freut sich OTL i.G. Schäfer schon darauf, nach seiner letzten Verwendung im Führungsstab des Heeres in Bonn wieder zur Truppe zu kommen.



Oberstleutnant Kothes
Kommandeur FArtBtl 71
Oktober 1974 bis März 1982



Oberstleutnant i.G. Schäfer
Kommandeur FArtBtl 71
April 1982 bis Januar 1984



Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71 (19. Fortsetzung)

Am 28. März 1982 verlegte das Bataillon auf den Truppenübungsplatz nach Munster und nimmt anschließend an der Divisionsgefechtsübung „SPRINGENDES ROSS“ teil.

Trotz des teilweise starken Nebels konnten die Batterie- und das Bataillonsschießen planmäßig – auch dank des Einsatzes Technischer Aufklärungsmittel – erfolgreich abgeschlossen werden und die Soldaten aller Dienstgrade zeigten ihren hohen Ausbildungsstand. Höhepunkt ist dann wieder das Regimentsgefechtsschießen, an dem auch ein unterstellter niederländischer Artillerieverband mitwirkt, bei strahlendem Sonnenschein. Unsere Schutzpatronin hat für wirkliches Barbara-Wetter gesorgt!

Mit über 6000 Männern ist die 7. Panzerdivision auf den Übungsplätzen BERGEN und MUNSTER-SÜD versammelt. Die Kampftruppen üben vorwiegend in Bergen und die Artillerieverbände und Mörserkompanien in Munster im scharfen Schuss.

Die Feuerstellung der 2. Batterie unseres Bataillons wurde u.a. vom Inspekteur des Heeres besichtigt. Besonders erfreut war er darüber, dass er den britischen Unteroffizier Paul Evans und den Kanonier Allen Bell vom 19. Field Regiment Royal Artillery aus Dortmund, unserem Patenschaftsverband, begrüßen konnte.



Inspekteur des Heeres, Generalleutnant Glanz bei der 2. Batterie



Generalleutnant Glanz und Hauptmann Jäger BtrChef 2./71



Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71 (19. Fortsetzung)



*Bild links:
Generalleutnant Glanz im Gespräch
mit einer Geschützbedienung.
In der Mitte einer der englischen
Kameraden.*

*Bild rechts:
Feuerkampf unter ABC-Schutzbe-
dingungen.*



*Bild links:
2. Batterie im Feuerkampf mit
Munitionsversorgung, direkt vom
Zugfahrzeug MAN 7to gl.*



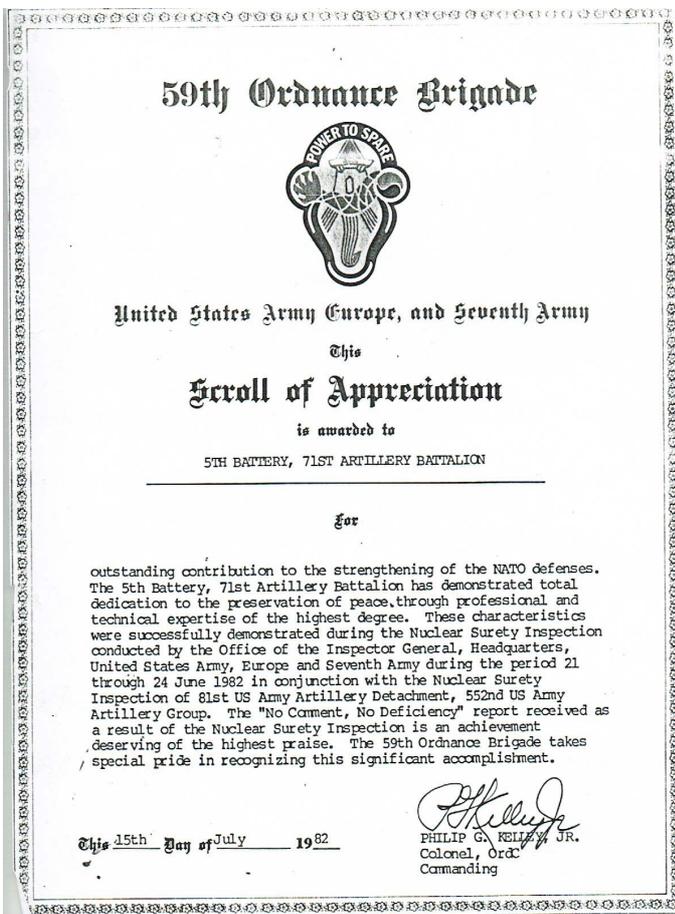
Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71 (19. Fortsetzung)



*Beobachter der 5. Batterie
Fahnjunker Thomas Reuver*

Bei Sonnenschein und niedrigen Temperaturen, verließen wir den Truppenübungsplatz Munster-Süd. Die Divisionsgefechtsübung begann. Das Regiment marschierte gefechtsmäßig in den Raum OSNABRÜCK - MINDEN - BIELEFELD in die erkundeten Verfügungsräume. Bei Nacht überquerten wir die Weser auf einer vom Pionierbataillon 7 errichtete Kriegsbrücke. Zu den normalen Belastungen hatten wir mit einem Kälteeinbruch (bis zu Minus 8 Grad) und Schneefall zu kämpfen. Die Straßen waren vereist. Die Gastfreundschaft und Unterstützung der ortsansässigen Bevölkerung war enorm und hat die Truppe für die starken Belastungen entschädigt. z.B. Am Verladebahnhof in Melle wurde das Verladekommando (ca. 200 Mann) durch eine ortsansässige Großküche mit Eintopf und Gulaschsuppe versorgt. Wir waren froh, als wir mit allen Teilen ohne Unfall wieder im Stadtort Dülmen einrückten.

(So wird in der Chronik berichtet)





Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71 (19. Fortsetzung)

Im Juni 1982 erhält die 5./Batterie die leistungsgesteigerten Feldhaubitzen M 110 A2 und wird außerdem im gleichen Monat für ihre überdurchschnittlichen guten Leistungen während der NUCLEAR SURETY INSPECTION vom 21. bis zum 24. Juni ausgezeichnet.



Leistungsgesteigerte FH M110 A2

Stellenbesetzung am 01.04.1982

Kommandeur	OTL i.G. Schäfer	BttrChef 1./	M Reinhard
StvKdr/S3 StOffz	M Simon	BttrFw	HF Escher
S1 Offz	OL Karnowsky	BttrChef 2./	H Jäker
S2 Offz	OL Klaus	BttrFw	HF Harden
S4 Offz	M Gartz	BttrChef 3./	H Koch
T Offz	H Pohl	BttrFw	HF Starke
SanOffz	SA Ssueck / Landgraf	BttrChef 4./	H Horstmann
TrVerwBea	RA Lehmacher	BttrFw	HF Baues
		BttrChef 5./	H Schneider
		BttrFw	HF Kellermann



Feldartilleriebataillon 110 Chronik (25. Fortsetzung)

Zeitraum 01.10.1976 bis 31.03.1977

Stellenbesetzung zum 01.10.1976

Kdr	OTL Brey	TOffz	OL Koch-Schulte
StvKdr u.S3	M Brüggemann (1.10.OTL)	FmOffz/ZgFhr	HF Lassiewe
S1 Offz	L Berz	TrVerw (Ltr)	ROAR Neuhaus
S2 Offz	OL Veerkamp	TrVerw Beamter	ROI Bitzer
S4 Offz	M Dahms	TrVerw Beamter	ROI Truschinsky
TVB	HF Mählenhoff		
TrArzt	SA Overthun		

1./110

BttrChef	H Hellwig
Offz	L Spitzer
BttrFw	HF Matena

3./110

BttrChef	H Powonski
BttrOffz	L Pausch
Bttr Offz	L Storm (ab 20.11.)
BttrFw	HF Küper

4./110

BttrChef	H Kahle
BttrOffz	OL Barlag
BttrOffz	L Holtappels
BttrFw	HF Lindemann

Im Oktober tritt der Bataillonsstab mit frischen Kräften verjüngt seinen Dienst an:

Ein neuer Kommandeur: Oberstlt Hans Hermann Brey

Ein neuer S 1: Lt Berz Ein neuer S 2: OLt Veerkamp

Hinzu kommt,

dass der stellvertretende BtlKdr Maj Brüggemann am 19.10. zum Oberstleutnant,

Fähnrich Storm am 20.11. zum Leutnant und

OLt Koch-Schulte zum Berufsoffizier ernannt werden.

Auch ein Ehemaliger meldet sich beim neuen Kommandeur:

Der gerade in den Ruhestand versetzte Hptm a.D. Norbert Kutteneuler erhält aus der Hand des BtlKdr das „Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“.

Fußballwochenende

Bevor das Bataillon ins Manöver fährt, findet bei 110 noch ein „Fußballfreundschaftstreffen“ am Wochenende 23./24.10. statt:

HptFw Matena, BttrFw 1./- hat den FC 26 (die alten Herren mit ihren Damen) aus Oer-Erkenschwick in die Kaserne eingeladen.

Während die Damen bei Kaffee und Kuchen mit Soldatenfrauen über Probleme aller Art diskutieren, sehen sich die Herren in der Kaserne um, dabei besonders die artilleristische Ausrüstung in Augenschein nehmend. Ein anschließendes Fußballspiel gewinnt die Bundeswehr (hatten zu wenig alte Herren!).

Aber auch die Damen bleiben weiter aktiv: Sie sehen sich die Unterkünfte genau an und staunen, wie hier junge Männer offensichtlich Ordnung halten können.



Feldartilleriebataillon 110 Chronik (25. Fortsetzung)

Im weiteren Programm stehen noch Filme von großen NATO-Manövern an und abends wird sogar das Tanzbein geschwungen.

Solch guten Kontakt wollen beide Seiten weiterhin pflegen.

Truppenübungsplatzaufenthalt

Mit verjüngter Mannschaft gestärkt tritt das Bataillon am 07.11.1976 seinen (leider fast immer zu dieser Jahreszeit fälligen) TrÜbPIAufenthalt in MUNSTER-SÜD für fast 2 Wochen an.

Diesmal wird der allgemein gut bekannte Biwakraum „L“ bezogen, der vom Vorkommando unter Führung von Olt Barlag rechtzeitig vor Eintreffen des Bataillons mit Zelten „wohnlich“ für November eingerichtet wurde.

Folgendes Programm steht an:

Besichtigung der 1./- und 3./- Bttr

Btl-Schul-GefSchießen

Teilnahme an einer RgtGefÜbg des ArtRgt 11 und dessen RgtGef-Schießen

Btl-Besichtigung

Wichtigstes Ergebnis: Nach erfolgreichen Bttr-Besichtigungen und entsprechender Teilnahme an den Rgt-Übungen lautet das Ergebnis der Btl-Besichtigung:

VOLL BEFRIEDIGEND



Oben: vorne GefStFz im Hintergrund Feldküchenfahrzeug

Links: Gefechtstand FArtBtl 110

Am 19.11. tritt das Bataillon den Rückmarsch an und nach Übernachtung im Fliegerhorst Diepholz treffen alle Teilnehmer und KFZ gegen Mittag des 20.11.76 wohlbehalten in Dülmen ein.

Mit einem Btl-Appell im Standort schließt der letzte TrübPIAufenthalt des Jahres ab.

Dabei werden die beiden Portpee-Unterroffiziere OstFw Bündenbender und HptFw Lassiwe für 20-jährige Zugehörigkeit zur Bundeswehr besonders geehrt.

Im Dezember erfolgt noch die Personalbesichtigung bei der 4./- (ohne Beanstandung).



Feldartilleriebataillon 110 Chronik (25. Fortsetzung)

Barbarafeier

Die allseits beliebte Barbarafeier steht allerdings 1976 unter keinem so guten Stern:
Zwar nimmt eine Abordnung von Offizieren und Unteroffizieren an einer solchen schon Ende November (27.11.) in Düsseldorf bei der Kameradschaft des ehemaligen ArtRgt 26 teil (Tradition hat 110 übernommen), im Standort aber fällt sie aus - Grund:
Der Generalinspekteur der Bundeswehr, Admiral Zimmermann ist am 30.11. verstorben.

Hierher passt auch die traurige Nachricht, dass 2 Soldaten (1./- und 4./-) außerdienstlich bei Verkehrsunfällen im IV Quartal tödlich verunglückt sind.

I Quartal 1977

Die Stellenbesetzung ist unverändert.

Am 04.01.77 trifft sich das OffzKorps zur „Kistenparty“ bei Oberstlt Brei und seiner Frau in Dülmen. Endlich ist der Kommandeur mit seiner Familie am Standort seines Bataillons eingetroffen (wie von der Bundeswehr gefordert!).

Bevor es im Februar wieder ins Manöver nach MUNSTER-SÜD geht, wird (natürlich neben aktiven Vorbereitungen dafür) gefeiert:
Bataillonsball am 21.01. im Offiziersheim. Bei guter Stimmung finden die letzten Teilnehmer erst in den frühen Morgenstunden nach Hause.
Mit guter Kondition war es aber kein Problem, 2 Tage später komplett am schon traditionellen Neujahrsempfang des Standortes teilzunehmen, zu dem die Dölmener Bürger aus Wirtschaft und Verwaltung, die Pfarrer und Vertreter des Kreises eingeladen waren.

Truppenübungsplatzaufenthalt 14.- 26.02.1977

Des Feierns sicher noch lange nicht müde, geht es nun am 14.02. „endlich wieder ins Gelände.“
In mehreren Marschgruppen fährt das Btl in altgewohnter Sitte (im geföhlten Schritttempo von 40 bis 50 km/h) über die Autobahn Richtung Norden. Und wieder ist es der fast schon heimatisch anmutende Biwakraum „L“, der dem Btl zugewiesen ist.
Diesmal reichen allerdings die Zelte nicht aus: Nur der BtlStab und Teile der 1./- beziehen hier ihre Unterkunft. Die 3./- und der Instandsetzungszug werden auf Bauernhöfen in POITZEN untergebracht, die 4./- und die Sanitäter in WIL-LINGHAUSEN, wo sogar ein komplett eingerichtetes Ferienhaus angemietet ist.

Bild: Biwakraum „L“: Feuerstelle und Zelte im lichten Kiefernwald

Aber besser gefiel es den Soldaten auf den Bauernhöfen in der Nähe des TrÜbPlatzes.





Feldartilleriebataillon 110 Chronik (25. Fortsetzung)

Programm:

BttrSchulGefSchießen

BtlSchulGefSchießen, verstärkt durch die Luftlandemörserkompanie 270

Bataillonsgefechtsübung

am Rosenmontag(!) Besichtigung der 4./- (befriedigend).

Höhepunkt: Am vorletzten Tag Teilnahme am Belehrungsschießen des ArtRgt 1 vor OffzSchülern der HOS Hannover und Studenten der BW-Hochschule Hamburg

Der Rückmarsch am 25. und Sonnabend den 26.02. verläuft reibungslos und so wird der TrÜbPIAufenthalt wieder traditionsgemäß mit einem BtlAppell im Standort abgeschlossen.
Bis Dienstag z.D. hat fast das ganze Bataillon Wochenendurlaub.

Salutschießen

Nur die 4. Bttr unter Hauptmann Kahle muss sich sofort für einen Einsatz zum Salutschießen vorbereiten: Schon am Montag, den 28.02. rollt sie ab 0300 Uhr Richtung Köln, um dort auf dem Flughafen zu Ehren des Staatsbesuches des Großherzogs Jean von Luxemburg 21 Schuss Salut zu feuern.
Diesmal gab es keinen Orden für den BttrChef (sonst allgemein üblich).

Jetzt ist der Schwerpunkt im Bataillon auf den Technischen Dienst ausgerichtet: Ende März wird die Prüfstufe „C“ erwartet (so etwas wie ein TÜV für KFZ und Gerät).

Die Bataillonshandballmeisterschaft gewinnt erneut die 3./- (20:10 Toren) gegen die 4./-.

Personalien

Vom 07.03. leistet Lt d.Res. Hageleit als Vertreter des S 2 Offz bis zum 15.04.77 eine Wehrübung.

Der S 2 Olt Veerkamp besucht zu dieser Zeit einen ABC-Abwehr-Lehrgang für ABC-AbwehrOffz.

Am 25.03.1977 werden 3 Ehepaare aus dem „Führungskader“ des Bataillons im Rahmen eines gemeinsamen Abendessens im Offiziersheim verabschiedet: ROI Bitzer, L Held und ROI Truschinsky mit ihren Damen.

Die Verabschiedung der Ehepaare Bitzer, Held und Truschinsky (von links)

Zum Quartalsabschluss dann am 28.03.1977 beginnt die Prüfstufe „C“, die sich bis in den April hineinzieht.





PANZERARTILLERIEBATAILLON 205

Chronik (12. Fortsetzung)

Aus der Geschichte des Panzerartilleriebataillons 205

Chronik des PzArtBtl 205 von 1989

- 08.01.89 Neujahrsempfang
- 16.-20.01.89 Methodik-Didaktik-Seminar
- 19.01.89 OA Tag ArtRgt 7
- 20.-22.02.89 Fernmeldeübung und Gefechtsstandübung PzBrig 20
- 21.-22.02.89 Planübung der Offiziere beim ArtRgt 7
- 24.02-09.03.89 NATO – Rahmenübung – „WINTEX – CIMEX 89“
dabei: „SCHNELLER SCHRITT 2“
- 03.03.89 Endspiel Handball-Turnier des PzArtBtl 205



Sieger : 1./PzArtBtl 205

- 06.03.89 Sicherheitsoffizier-Lehrgang
- 07.-08.03.89 Räumungsübung StOMunNdlg Visbeck
- 20.03.89 Batterieübergabe 1./205 von Hptm Seifert an Hptm.Pollok
- 29.03.89 Dienstantritt Major Wefelmeier
- 31.03.89 Beförderung von Major Wefelmeier zum Oberstleutnant durch
Oberst von Heimendahl
- 01.04.89 Einzug der Rekruten bei 2./ 205
- 06.04.89 OA-Tag beim ArtRgt 7
- 07.04.89 General von Heimendahl übergibt das Kommando über das
PzArtBtl 205 von OTL Coenen an OTL Wefelmeier



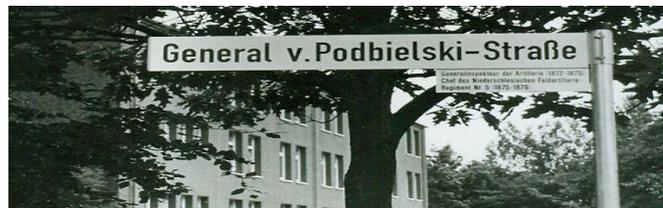
PANZERARTILLERIEBATAILLON 205

Chronik (12. Fortsetzung)



BG Heimendahl u. OTL Coenen schreiten die Front ab

- 10.-14.04.89 Rahmenübung PzGrenBrig 20 zur Vorbereitung auf die DivRÜbung und die Heeresübung „OFFENES VISIER“
- 12.04.89 Art-KK-Schießen ArtVerb. 7.PzDiv und FArtBtl 535
- 24.04.-03.05.89 TrÜbPIAufenthalt Munster-Süd mit 1./205 und 3./205
- 24.04.89 Tödlicher Unfall bei 3./205 Gefr.Nielsen wird beim Fremdstart von einer PzH M109 überrollt
- 18.-26.04.89 Vermessungsübung I.Korps „NORDPFEIL 89
- 29.04.89 Gefechtsstandübung ArtVerb 7.PzDiv und FArtBtl 535
- 02.05.89 Btl. Appell zum Abschluß des Üb-Pl-Aufenthaltes und zum Gedenken an den Verunglückten Gefr. Nielsen
- 10.05.89 Rekrutenprüfung bei 2./ 205
- 10.-11-05.89 Sicherheitsinspektion durch ArtRgt 7
- 19.05.89 Namensgebung einer Kasernenstraße. Die Straße zu den Unterkünften der StBtr, sowie der 2./-und 3./-205 heißt nun



- 19.05.89 Olt Kochskämper wird zur 3./165 versetzt.
Nachfolger wird Olt Oenning in der Funktion S2 Offz
- 20.05.89 Artillerieball
- 26.05.89 Feierliches Gelöbnis



PANZERARTILLERIEBATAILLON 205

Chronik (12. Fortsetzung)

- 29.05.-03.06.89 Div Rahmenübung „SPRINGEBDES ROSS `89“
- 01.06.89 Inkrafttreten der neuen Dienstzeitregelung
- 05.-09.06.89 Luftbeobachter – Lehrgang
- 15.06.89 Besichtigung UffzLehrgang Teil I bei 3./ 205
Leitung: Olt Galonska und Fw Holsen
- 16.06.89 Verabschiedung Ehepaar Kochskämper nach Wentdorf
- 21.06.-14.07.89 Hptm.d.Res. Roters übt als S3StOffz
- 12.-18.08.89 Fliegerabwehrschießen auf dem TrÜbPl PUTLOS
- 15.08.89 Art-KK-Schießen ArtVerb. 7. PzDiv und FArtBtl 535 und Teile
BeobBtl 73
- 17.08.89 OA – Tag ArtRgt 7
- 24.08.89 Btl. Rahmenübung
- 22.-23.08.89 GefStandübung PzBrig 20
- 31.08.89 Rgt-KK-Schießen, dabei PzArtBtl 205 im Schwerpunkt
- 04.09.89 Alarmkalender - Prüfung
- 04.-08.09.89 Einarbeitung Major Schneider als neuer S3StOffz
- 12.- 19.09.89 Heeresübung „OFFENES VISIER“
- 15.09.89 Nachtmarsch über eine Kriegsbrücke bei NIENBURG
- 20.09.89 Btl. Appell nach Rückkehr von der Übung , dabei Ehrungen von
Reservisten
Verabschiedung Major Krug als alter S3 und Begrüßung
Major Schneider als neuer S3StOffz
- 28.09.89 Orientierungsfahrt mit Dienst-KFZ
Teilnehmer : Offz, Offz-Anwärter, HptFw, mit anschließendem
geselligem Beisammensein
- 02.10.89 Dienstantritt Major Schneider als neuer S3StOffz
- 06.10.89 Verabschiedung Ehepaar Krug
- 09.-19.10.89 TrÜbPl Aufenthalt MUNSTER- SÜD letztmalig für das gesamte
Btl.
- 09.10.89 Marschübung über Standortübungsplatz LUTTMERSEN, dort
beziehen eines Verfügungsraumes, entladen der Ketten-KFZ in
NEUSTADT am Rügenberge.
- 10.10.89 Marsch des Btl zum Teil über Autobahn nach BERGEN-HOHNE
mit BttrSchulGefSch



PANZERARTILLERIEBATAILLON 205

Chronik (12. Fortsetzung)

- 12.10.89 Bataillonsschulgefechtsschießen
- 13.10.89 Gefechtsbesichtigung der 3./205 bis 14.10., dabei BtrGefSchießen mit Kurzschuß 2./535 / HE105mm, Einschlag 250 m neben der B-Stelle WATTBERG
- 14.10.89 Herrenabend OffzHeim FASSBERG
- 17.10.89 BtlSchGefSchießen mit Prüfen der Schießleistungen durch DivArtFhr mit insgesamt ordentlichen Ergebnissen.
- 18.10.89 Gefechtsschießen mehrerer Verbände. PzArtBtl im Schwerpunkt, wir führen teilweise 3 Rohrartilleriebataillone und das RakArtBtl 72
- 26.10.89 OA – Tag ArtRgt 7
- 07./08.11.89 Gefechtsbesichtigung der 1.Batterie während einer Feldeinsatzübung
- 08.11.89 Besichtigung der 3. Batterie im Standort
- 10.11.89 Hochzeit Oberleutnant Oenning
- 18.11.89 Kommandeur frisch Patenschaft zu Briten auf Pre-Cypros Party beim 2nd Field Regiment Royal Artillery in Münster auf.
- 23.11.89 Besichtigung der 1.Btr im Standort
- 29.11.89 Besuch bei Rheinmetall in UNTERLÜS im Rahmen des OA-Tages ArtRGt 7
- 05.12.89 Geplante Barbarafeier des Btl fällt wegen des Attentats auf Bankier Herrhausen aus.
- 08.12.89 Jahresabschlüssen des OffzKorps mit Damen
- 14.12.89 Offz-Weiterbildung im Sodatenheim mit anschließendem Dämmerchoppen „Lage des PzArtBtl 205“
- 28.12.89 BtlAppel zum Jahresabschluß mit Beförderung Hptm Enslein zum Major .



OTL Wefelmeier verleiht
HFW Börsting das Ehrenkreuz der
Bundeswehr in Gold

links im Bild Lt Belling S1 Offz



In eigener Sache

Traditionsverband Rheinisch – Westfälische Artillerie e.V

- Der 1. Vorsitzende -



Dülmen, 12.01.2017

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2017

am 11. März um 1800 Uhr
im KOLPINGHAUS in Dülmen

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Jahresbericht des Vorsitzenden
5. Kassenbericht
6. Bericht der Rechnungsprüfer
7. Antrag auf Entlastung des Vorstandes
8. Neuwahl eines Rechnungsprüfers
9. Anträge an die Mitgliederversammlung/Verschiedenes
10. Ausblick

Anträge an die Mitgliederversammlung/zur Tagesordnung müssen bis zum 20.02.17 dem Vorstand vorgelegt werden.

Sollte die Mitgliederversammlung nicht beschlussfähig sein, weil weniger als 10% aller Mitglieder erschienen sind, wird bereits jetzt vorsorglich die Versammlung erneut eine halbe Stunde später als auf der Einladung festgesetzt einberufen.

Die Mitgliederversammlung ist dann unabhängig von der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

Die Tagesordnung ist dieselbe.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Hubertus W. Trippens
Oberstleutnant a.D.

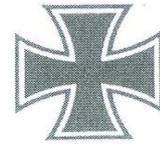
Hubertus Wolfg. Trippens, Rödder 68 a, 48249 Dülmen, Tel: 02590/1593, Email: h.w.trippens@web.de

Personalia / Informationen / Termine / Suchdienst



Wir trauern um unseren Kameraden

Stabsfeldwebel a.D.
Hans Niehues
verstorben am 13.04.2016
im 76sten Lebensjahr



Wir trauern um unseren Kameraden

Oberfeldwebel d.R.
Franz Josef Schäfer
verstorben am 21.09.2016
im 58sten Lebensjahr



Wir trauern um unseren Kameraden

Stabsfeldwebel a.D.
Werner Mettegang
verstorben am 01.04.2016
im 65sten Lebensjahr



Wir trauern um unseren Kameraden

Oberfeldwebel d.R.
Werner Arends
verstorben am 04.08.2016
im 68sten Lebensjahr

Beförderungen

Zum jeweiligen Dienstgrad wurden befördert:

Versetzungen

in den Ruhestand

OStFw a.D. Frank Küster
ROAR a.D. Karl-Heinz Witthüser

Informationen

Mitgliederbestand am 31.12.2016: 282

In eigener Sache

Informieren Sie uns bitte über Beförderungen, Versetzungen, Auszeichnungen, Anschriften und Kontoänderungen und wenn noch nicht geschehen teilen Sie uns bitte Ihre E-mail-Anschrift mit, damit wir Sie schnell bei wichtigen Dingen erreichen können!

Wenn Sie Informationen oder Beiträge für unsere Mitglieder haben, die hier veröffentlicht werden könnten, melden Sie sich bitte.

Personalia / Informationen / Termine / Suchdienst

Termine

2017

11. März

Jahreshauptversammlung
Beginn 18:00 Uhr
Kolpinghaus in Dülmen

Mai / Juni

Es werden noch Tagesfahrten
geplant
Einladung folgt

06. August

Fahrradtour
Einladung folgt

21. Oktober

Herbstessen
Einladung folgt
Einlass ab 18:45 Uhr

Hotel Große Teichsmühle

4. Dezember

Barbaradämmerchoppen
Beginn um 19:00 Uhr
Kolpinghaus in Dülmen

Besuchen Sie unsere Homepage!
www.rheinisch-westfaelische-artillerie.-de

Bankverbindung
Traditionsverband

Sparkasse Westmünsterland
IBAN: DE89 4015 4530 0093 0015 68
BIC: WELADE3WXXX

Als Ansprechpartner stehen Ihnen zur Verfügung:

Oberstleutnant a.D.

Wolfgang Hubertus Trippens,
Rödder 68 a, 48249 Dülmen,
Tel: 02590/1593
Email: h.w.trippens@web.de

Oberfeldwebel d.R.

Rudolf Potthast
Danziger Straße 61, 48249 Dülmen
Tel: 02594/949501
Email: rudolf.pothast@t-online.de

Oberstabsfeldwebel a.D.

Herbert Brockmann,
Rekener Postweg 16, 48653 Coesfeld,
Tel: 02541/6471
Email: Brockmann-COE@t-online.de

Stabsfeldwebel a.D.

Dieter Kittner,
Borkenbergstraße 33, 48249 Dülmen
Tel: 02594/86366,
Email: du-kittner@mail.de

Oberstabsfeldwebel a.D.

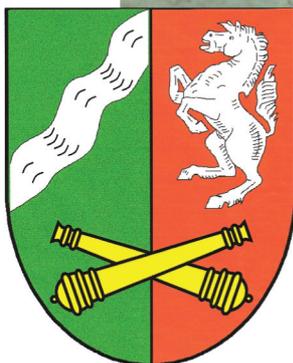
Manfred Kinder
An der Steinkuhle 13, 48249 Dülmen
Tel: 02594/85838
Email: Manfred-Kinder@t-online.de

Stabsfeldwebel a.D.

Wilfried Schulz,
Schedelichstraße 31, 48249 Dülmen
Tel: 02594/84558
Email: wilfriedschulz1@gmail.com

Informationsschrift

Traditionsverband Rheinisch - Westfälische
Artillerie e. V.



Jahresheft 2016